

Volltreffer

Tel. 04852-65151 • redaktion@volltreffer.co.at • www.oberkaernten-online.at

Wochenblatt • Preis: 2,40 € • Österreichische Post AG • RM 98A990004K • Auflage: 32.800 Stück • Verbreitung im Gail- und Lesachtal, Gitschtal mit Region Weißensee, Drautal mit Raum Spittal/Millstätter See, Lieser- und Maltatal, Mölltal • Kombi-Auflage Anzeigenteil durch zusätzliche Verbreitung im Osttiroler Boten: 46.600 Stück

Kirchtag, Zeltfest & Co:

Plastikmüll wird jetzt der Kampf angesagt

Seite 20



Über 500 Kinder und ihre Begleiter zog es zum ASVÖ Familiensporttag am Jahn-Turnplatz in Spittal. An den Stationen von 15 regionalen Sportvereinen hatten sie die Möglichkeit, verschiedenste Sportarten kennenzulernen und sich auch selbst daran zu versuchen. Den Sporttag eröffnete eine Vorführung der Selbstschuttschule „Karate nicht mit mir“ unter der Leitung von Sepp Wilscher. „Hausherr Werner Lebtsich begrüßte Gäste und Ehrengäste. Wie schon die Jahre zuvor wurde unter den jungen Sportlern auch wieder ein Mountainbike – gesponsert von der Firma More – verlost. Darüber durfte sich heuer Leo Leitner aus Spittal freuen. Foto: ASVÖ

ANZEIGEN ANNAHME
04852-65151

VOLLTREFFER
der entscheidende Vorsprung!

Stellenmarkt

More sucht für sein Team in **Spittal/Drau**: Zusteller mit technischem Verständnis sowie **Verkaufsberater** und **Abteilungsleiter** für Elektro-Haushaltsgeräte (alle m/w/d). Alle Infos im Anzeigenteil.

Die **Nationalparkgemeinde Großkirchheim** sucht **Freizeitbetreuer/in** und **Elementarpädagog/in**. Alle Infos im Anzeigenteil.

Auto Schwinger Spittal/Drau sucht **Kfz-Kundenberater/in** und **Kfz-Techniker/in**. 0664-9219749.

Tiere

Zu vergeben: Wunderschöne Maine Coon **Kitten** suchen einen Lebensplatz auf Zeit. Nähere Infos unter Tel. 0664-2618101.

Corgi-Shiba Inu Mischling, 2 Jahre, knuddelig und sportlich, abzugeben. Tel. 0681-81839952.

Suche **Warzenerpel**. Rangersdorf, Tel. 0650-5348533 (bitte tagsüber).

Weitere Anzeigen finden Sie auf den Seiten 22 bis 27

#jobmesse Osttirol

100%

Zukunft, Berufspersonen und neue Perspektiven erwarten dich auf der Jobmesse – mit Osttirols Top-Arbeitgebern.

innos

IM MITTELTEIL ZUM HERAUSNEHMEN

Kooperation informiert über „Green Events“

Veranstaltungen, die unter umwelt- und klimafreundlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden, liegen immer mehr im Trend. Die Volkshochschule Spittal organisiert deshalb gemeinsam mit der Klima- und Energiemodellregion „Millstätter See“ und der Klimawandelanpassungs-Modellregion „Nockregion“ sowie dem Abfallwirtschaftsverband Spittal einen Infoabend zu umweltverträglicheren Kirchtagen, Zeltfesten, Festivals und Co.

Von klimafreundlicher Anreise, Verpflegung, dem verwendeten Geschirr oder Barrierefreiheit reicht die Palette der Möglichkeiten, wie Feste und Veranstaltungen möglichst umweltfreundlich durchgeführt und als sogenannte „Green Events“ zertifiziert werden können. Wie das läuft, informiert im Rahmen eines Infoabends, der diesen Donnerstag in Spittal über die Bühne geht, der Umweltzeichen-Berater Rainer Stifter aus Salzburg. „Die Zielgruppe des Vortrages sind vor allem Vereine, aber auch Privatpersonen“, erklärt Mitorganisatorin und KLAR!-Managerin Franziska Weineiss. Die Organisation von umwelt- und klimafreundlichen Veranstaltungen wird zunehmend zum Thema. „Dass man bei Events auch auf den Umweltaspekt achtet, sollte man schon seit längerem verinnerlicht haben. Vor allem bei größeren Veranstaltungen geht es schon in diese Richtung, es wird verstärkt



Franziska Weineiss. Foto: KLAR!

Augenmerk darauf gelegt“, sagt Weineiss.

Großer Aufwand, der lohnt

Ein Veranstalter, der seine Veranstaltung als „Green Event“ zertifizieren lassen will, muss darauf achten, dass Anreise, Beschaffung und Verköstigung bestimmten Kriterien entsprechen. „So sollte die Anreise auch öffentlich möglich sein oder die Versorgung möglichst regional erfolgen“, er-

klärt Weineiss, räumt aber ein, dass dies für Vereine einen ziemlichen zeitlichen Aufwand bedeutet. Man müsse schon jemanden haben, der sich motiviert damit auseinandersetzt. „Aber wenn sich ein Verein dazu entschließt, diesen Gedanken zu verfolgen, lohnt es sich schon, wenn man ein paar Sachen herauspicks, dann ist auch schon etwas getan.“ Der Infoabend soll darüber informieren und zeigen, was möglich ist.

Am Land ist Zertifizierung schwieriger

Vor allem die Karnische Region mit dem Management der NLW (Nassfeld-Lesachtal-Weißensee) nehme in Sachen „Green Event“ eine Vorreiterrolle in Kärnten ein. Aber auch außerhalb von Tourismusregionen ist der Gedanke an umweltfreundlicheren Veranstaltungen bereits angekommen. So sieht man immer öfter auch wiederverwendbares Geschirr, Pappeller oder Holz-Besteck bei

Kirchtagen und Zeltfesten. Land anstelle des lange verwendeten Plastikbestecks oder tiktellern. Als einen sehr intensiven Ansatz bezeichnet die KLAR!-Managerin das schirmmobil der Stadtgen Villach, das auch von Oberer Vereinen und Verans angemietet werden kann. Das schirmmobil enthält Essgeschlösser und Besteck für mehr als Hundert Gäste und eine eingebaute Industriespülmaschine, die auf Veranstaltungen weitgehend auf Plastikbesteck und Plastikgeschirr verzichtet werden kann. Am Ende des Infoabends kann der Ort in Spittal besichtigt werden. „Diese Sachen sind auch bei uns am Land schon im Kommen“, merkt man“, meint Weineiss. Landgemeinden sei eine Zertifizierung zum „Green Event“ grundsätzlich schwieriger als in den Städten, schon alleine wegen einer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht immer möglich ist. Dass Versatzstücke der „Green Event“-Philosophie aber durchaus gerne angenommen werden und auch von den Gästen gutgeheißen werden, ist für die KLAR!-Managerin überzeu-

Infoabend „Green Events“:

Am Donnerstag, 16. Mai, um 17.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Kinderschutzzentrums „Sonne“ in der Spittaler Körnersiedlung Nr. 15. Ab 18 Uhr Vortrag „Green Events“ – Die Organisation von klimafreundlichen Veranstaltungen mit Mag. Rainer Stifter. Um 18.45 Uhr: „Müllvermeidung und Mülltrennung bei Veranstaltungen“ mit dem AWW Spittal. Um 19 Uhr: Besichtigung Geschirrmobil Netzwerke, gemütlicher Klang. Die Teilnahme richtet sich an Vereine und Privatpersonen und ist kostenlos. Anmeldung unter vhs-spittal@vhs-ktn.at. Tel. 050-4777301.



Vorgestellt wird auch das „Geschirrmobil“ der Stadt Villach. Foto: Stadt Villach/Oskar Höher



Die Damen des Kiwanis Club Spittal Porcia tun Gutes und fördern die Rotkreuz-Jugendarbeit. Die haben sie kürzlich eine Spende in Höhe von 1.500 Euro an Bezirksstellenleiterin Dylan Morley und Jugendbetreuerin Stefanie Angerer übergeben (Bildmitte). Als kleines Dankeschön erhielten die Damen mit Präsidentin Edltraud Lenhard auch eine Führung durch den Rotkreuz-Spittalpunkt in Spittal. Foto: Kiwanis Club Spittal Porcia

Veranstaltungen und Termine

Montag, 13. Mai bis
Dienstag, 21. Mai

WAS IST LOS? IN OBERKÄRNTEN

MONTAG

- Gmünd:** Ausstellungseröffnung „Marc Chagall“, Stadtturmalerie. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, bis 29. September.
Ausstellung „Solance“ von Elfie Semotan, Galerie. Ausstellungs-
dauer: täglich von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, bis 26. Mai.
- Mörtschach:** Second Hand Laden „von mir zu dir“ geöffnet, Mörtschach 16. Öffnungszeiten: Mo von 14 bis 17 Uhr, Mi von 9.30 bis 12.30 Uhr, Fr von 14 bis 17 Uhr.
- Seeboden:** Ausstellung „Sheida Samyi“, Impuls Center/Thomas Morgenstern Platz. Ausstellungs-dauer: Mo bis Fr von 8 bis 18 Uhr, bis 10. Juli.

DIENSTAG

- Gmünd:** „Das Haus des Stauens“ geöffnet, Pankratium. Öffnungszeiten: Di bis So von 10 bis 17 Uhr, Montag Ruhetag.
- Hermagor:** SHG Parkinson-Patienten/Angehörige, 14 Uhr, Untermöschach/Hotel Schloss Lerchenhof.
- Stall:** Vergeltsgottladen „Weitergeben statt wegwerfen“ geöffnet, Stall 21/neben Dorfschenke. Öffnungszeiten: Di, Fr, Sa von 13.30 bis 16 Uhr, Do von 11 bis 13.30 Uhr.
- Steinfeld:** Vortrag Imkerstammtisch „Beutensysteme mit möglichen Betriebsweisen“ von Daniel Hölbling, 19.30 Uhr, Jägerwirt.

MITTWOCH

- Spittal:** Vortrag „Wie umarme ich einen Kaktus? Fit für die Pubertät“, 19 Uhr, Kinderschutzzentrum Delfi. Anmeldung: Gemeinde Tel. 04762/5650-136.
- Millstatt:** Kinofilm OmU it. „Umberto Eco – La Biblioteca del Mondo“, 19.30 Uhr, Millino.
- Mörtschach:** Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, 16 bis 20 Uhr, Kultbox.

DONNERSTAG

- Spittal:** Wochenmarkt, 7 Uhr, Rathausplatz.
Hofladen der Spittaler Schlossbauern, 16 bis 19.30 Uhr, St. Peter/Spittal-Ost.
Vortrag „Green Events – die Organisation von klimafreundlichen Veranstaltungen“, 17.30 Uhr, Veranstaltungsraum Delfi/Körnerstraße. Anmeldung und Info: vhs-spittal@vhskn.at oder Tel. 050-4777301.
SHG Osteoporose, 18 Uhr, Gasthaus Brückenwirt/Vereinslokal.
Vortrag „Hilfe! Wo ist meine rosarote Brille hin?“ von Martina Wirnsberger, 19 Uhr, Gemeindezentrum der evangelischen Pfarrgemeinde.
- Flattach:** Vortrag „Validation – Entspannung im Umgang mit Demenz“, 14 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal.
- Großkirchheim:** Vorgeliebt: Bringen – Tauschen – Wiederverwenden, 13 bis 16 Uhr, ehemaliges Kloster Döllach.
- Hermagor:** Ausstellungseröffnung „Ein Wahnsinn normal!“, satirische Zeichnungen und Karikaturen von Michael Pammesberger, 18 Uhr, Galltal/Museum/Schloss Möderndorf. Öffnungszeiten: Mi bis Sa von 10 bis 17 Uhr, bis 30. Juni.
- Millstatt:** Kinofilm OmU franz. „Ein Glücksfall – Coupe de chance“, 19.30 Uhr, Millino.
- Steinfeld:** Stammtisch für pflegende Angehörige, 14 Uhr, Vortragssaal. Anmeldung: Gemeindeamt, Tel. 04717-301.
- Weißbriach/Gitschtal:** Kirchenkonzert der Musikschule Hermagor/Gitschtal/St. Stefan, 19 Uhr, Evangelische Kirche.
- Winklern:** Workshop „Das Leben ist (k)lein Wunschkonzert“, für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren, 15 Uhr, Jugendzentrum. Anmeldung: Claudia Reichhold, Tel. 0676-9730885, Eintritt frei.

FREITAG

- Spittal:** Hofladen der Spittaler Schlossbauern, 8.30 bis 12 Uhr, St. Peter/Spittal-Ost.
„Mitnond reparieren“, 10 bis 14.30 Uhr, Stadtsaal/Vorraum.
- Berg/Drau:** Dorfservice-Laden geöffnet, 14.30 bis 17 Uhr, Volksschule.
- Hermagor:** Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, 15.30 bis 20 Uhr, Rotkreuz-Bezirksstelle.
Konzert „20 Strings on Fire“ der Musikschule Hermagor, 19.30 Uhr, Saal „Da Capo al Fine“.
- Lieserbrücke:** Konzert „Singen im Mai“ des MGV „Harmonie“, 19.30 Uhr, Kirche „Maria Himmelfahrt“/Lieseregg.
- Millstatt:** Kinofilm OV dt. „Mit einem Tiger schlafen“, 19.30 Uhr, Millino.
- St. Lorenz/Gitschtal:** Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, 15.30 bis 20 Uhr, Feuerwehrhaus.
- Seeboden:** Tag der offenen Tür in Elfi's und Natascha's Seniorenstube – Vorträge „Die einfachsten Demenzstrategien – Tipps für den Alltag, 14 Uhr; „Mobilisation, Hilfsmittel und Unterstützungsmöglichkeiten zuhause“, 16.30 Uhr.
Landmarkt, 17 bis 21 Uhr, Hauptplatz.
- Stall:** Kurzfilmfestival Intuition Earth, ab 13 Uhr; 20 Uhr: Konzert mit „Beau James Leonard“ und „StreetOps Music“, Veranstaltungssaal.

SAMSTAG

- Gmünd:** Liesertaler Bauernmarkt, 8 bis 11.30 Uhr, Rathausplatz.
- Großkirchheim:** Vorgeliebt: Bringen – Tauschen – Wiederverwenden, 9 bis 12 Uhr, ehemaliges Kloster Döllach.
40-Jahr-Jubiläum Bauernmarkt Großkirchheim, 10 bis 14 Uhr, Dorfplatz (bei Schlechtwetter: Alte Schmelz); 11 Uhr: Konzert des Jugendorchesters Großkirchheim. Siehe: WAS? WANN? WO?
- Millstatt:** Kinofilm DF „Es sind die kleinen Dinge – les petites victoires“, 18 Uhr; DF „Ein Glücksfall – Coup de chance“, 20.15 Uhr; Millino.
- Obervellach:** Mölltaler Markttag, 9 bis 13 Uhr, Marktplatz vor dem Tauernfenster.
- Reißeck:** Fahrzeugsegnung des TLFA 3000 der FF Penk, 16 Uhr, Rüsthaus Napplach. Siehe: WAS? WANN? WO?
- Stall:** Kurzfilmfestival Intuition Earth, ab 13 Uhr, Veranstaltungssaal.

SONNTAG

- Berg/Drau:** Pfingstkonzert der Trachtenkapelle Berg, 20 Uhr, Treff•Berg.
- Maria Luggau:** Lesachtaler Bauernladen täglich von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 10.30 bis 17 Uhr, geöffnet
- Millstatt:** Kinofilm DF „Es sind die kleinen Dinge – les petites victoires“, 19.30 Uhr, Millino.

MONTAG

- Berg/Drau:** Emberger Alm Berglauf für Bergläufer, Nordic Walker und Jugendläufer, Start: 10 Uhr (9.30 Uhr ab 75 Jahren), Start Treff•Berg.
- Seeboden:** Pfingst-Flohmarkt, ab 9 Uhr, Burg Sommeregg.

DIENSTAG

- Hermagor:** „Peter und der Wolf“ für Bläserquintett, Erzähler: Arthur Fischer, 15 Uhr, Musikschule/Saal „Da Capo al Fine“.
- Lurnfeld:** Schnuppertag „Lachtreff – Trainiere deine Lebensfreude“ mit Sieglinde Steinacher, 19 Uhr. Anmeldung: Gemeinde Tel. 04769-2211.
- St. Stefan/Gail:** Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, 15.30 bis 20 Uhr, Gemeindezentrum.

Neues von den Klimainitiativen der Nockregion

Rückblick KLAR! und KEM

Filmvorführung mit anschließender Diskussion „Tagebuch einer Biene“

Am 21.04.23 luden die KEM Millstätter See und die KLAR! Nockregion zur Filmvorführung und Diskussion ins Millino in Millstatt. Gezeigt wurde der Film „Tagebuch einer Biene“, der mittels unglaublicher Nahaufnahmen das spektakuläre Leben einer Biene zeigte. Der Andrang war so groß, dass es im bis zu den letzten Plätzen gefüllten Kinosaal wie in einem Bienenstock wimmelte. Im Anschluss konnten die 200 großen und kleinen Gäste dem erfahrenen Berufsimker Josef Tuppinger vom Bienenhof Obermillstatt Fragen stellen und Honigsorten, die durch die klimatischen Veränderungen nun in der Region möglich sind, verkosten. Viele Fragen wurden auch im Anschluss noch im Kino Café im gemütlichen Beisammensein beantwortet.

Die Bedeutsamkeit des kleinen und kurzen Lebens der Bienen auf die Existenz vieler Lebewesen wurde im Rahmen der Veranstaltung eindeutig. Weiters wurde klar, dass auch in der Imkerei der Klimawandel spürbar ist und diverser Anpassungsstrategien bedarf. Doch auch als Nicht-Imker:in kann jede:r etwas tun. Weg vom englischen Rasen und hin zu einem vielfältigen Lebensraum im eigenen Garten kann die Bienen bei ihrer Nahrungssuche maßgeblich unterstützen.



Abbildung 1 Der Kinosaal brummte wie ein Bienenstock



Abbildung 2 Georg Oberzaucher (KEM Millstätter See), Josef Tuppinger (Bienenhof Millstätter See), Franziska Weineiss (KLAR! Nockregion), Christine Sitter (LAG Nockregion)

Filmvorführung und Diskussion „Der Bauer und der Bobo“

Nur eine Woche später waren die KEM und die KLAR! wieder im Millino vertreten. Am 28.04.23 lud die Kaslab'n in Kooperation mit der KEM, KLAR! und BioAustria zum sehr kurzweiligen Film „Der Bauer und der Bobo“ und anschließender Diskussion mit „dem Bauer“ Christian Bachler. Fragen rund um brennende Themen in der Landwirtschaft wurden von ihm sachlich, reflektiert und mit dem nötigen (Galgen-)Humor beantwortet. Auch im Foyer wurde noch bis in die Nacht hinein diskutiert. Danke an die Kaslab'n für die Kooperation und an Max Wohlkönig für die Gastfreundschaft.

Klimafitte Bäume für kommunale Flächen

In den vergangenen Jahrzehnten ist der Bestand der Streuobstwiesen und Obstbaumalleen in der Nockregion deutlich zurückgegangen. Ein Grund war mit Sicherheit die steigende Verbauung, doch auch klimatische Veränderungen, die Unwetterereignisse und steigende Schädlingsaufkommen mit sich bringen, tragen dazu bei, dass vor allem hybride und gezüchtete Bäume anfälliger und damit sogar eine Gefahr in öffentlichen Bereichen wie etwa Parks werden können. Gerade für Gemeinden sind Bäume jedoch in vielerlei Hinsicht wichtig. Sie binden CO₂ und reinigen die Luft, spenden Schatten an heißen Tagen, sind ein wichtiger Lebensraum für unzählige Lebewesen, erhöhen die Biodiversität, reinigen das Grundwasser, helfen bei der Versickerung von Regenwasser und verschönern das Ortsbild. Das Gefährdungspotenzial kann vor allem durch alte und regionale, sowie eine hohe Sortenvielfalt und die richtige Pflege minimiert werden.

Um auf die Wichtigkeit für den Erhalt bestehender Baumalleen und Streuobstwiesen hinzuweisen und um neue Initiativen anzuregen, stellten die KEM Millstätter See und die KLAR! Nockregion in Kooperation mit der Baumschule Huber und Horst Zwischenberger den Gemeinden klimafitte Bäume für die Bepflanzung öffentlicher Flächen zur Verfügung. Die ersten Bäume konnten dazu bereits von der KEM und der KLAR! entgegengenommen werden.



Abbildung 3 von links nach rechts: Franziska Weineiss, Gabi und Bernhard Huber, Georg Oberzaucher, Horst Zwischenberger

KLAR! und KEM Veranstaltungshinweis

Kurzfilm und Diskussion mit Georg Kaser 14.06.23 im Millino

Ein weiterer Abend rund ums Thema Klima im Millino! Der renommierte Klimaforscher Georg Kaser kommt zur Diskussion nach Millstatt. Als Diskussionsgrundlage gilt der Kurzfilm „There is no Planet K“. Das Besondere? Er wurde von Kindern gedreht. Genauere Infos zum Abend finden Sie auf den Seiten der KLAR! und KEM sowie im Kinoprogramm.

Kontakt

KLAR! Nockregion

Mag.a Franziska Weineiss

franziska.weineiss@nockregion-ok.at

+43 699 1822 8801

<https://www.facebook.com/KLARNockregion>

KEM Millstätter See

DI Georg Oberzaucher

georg.oberzaucher@nockregion-ok.at

+43 699 1822 8800

www.kem-millstaettersee.at

SEEBODEN

Die neue First Responderin in Seeboden

Selina Tscharnutter mit Rucksack ausgestattet.

First Responder sind Ersthelfer, die zusammen mit dem Notarztteam alarmiert werden. Dylan Morley, der Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in Spittal, erklärt: „Sie leisten Erste Hilfe, während die Rettungskräfte auf dem Weg sind. Es ist entscheidend, so schnell wie möglich mit Erste-Hilfe-Maßnahmen zu beginnen, wenn ein Notfall eintritt.“

Selina Tscharnutter ist diejenige, die sich nun in der Marktgemeinde Seeboden als First Responderin engagiert. Auch Bürgermeister Thomas Schäufauer freut sich darüber, dass Tscharnutter Teil des ehrenamtlichen First-Responder-Teams in Seeboden ist. Dazu zählen auch Bettina Thomasschütz, Anna Gatterer und Michael Gruber. Um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, erhielt Tscharnutter einen erstklassigen First-Responder-Rucksack, der sie mit allen erforderlichen medizinischen Hilfsmitteln und Ausrüstungen ausstattet. Bauleiter Wolfgang Rieder durfte den gesponserten Rucksack im Namen der Firma Strabag im Beisein von Organisator Josef Krammer und Bürgermeister Thomas Schäufauer an Tscharnutter überreichen.



Krammer, Tscharnutter, Rieder und Schäufauer

KK/PRIVAT

TIPPS | KINO | NOTDIENSTE



1 Vom 12. bis 18. Juni, jeweils 15 bis 18 Uhr (Sonntag 12 bis 16 Uhr) findet im Parkschlössl in Spittal das Mitmach-Comic Kunst-Festival mit täglichen Workshops statt. Vernissage Montag, 18.30 Uhr. KK/J. MEYER

HEUTE, 11. 6.

SPITTAL. Circus Dimitri. Lagerstraße, 11 Uhr. www.dimitri.at

SPITTAL. Flößertage. Ankunft der Flöße und Flößerfest am Ufer der Drau. Oberhalb der Schwaiger Brücke, ab 10 Uhr.

SPITTAL. „Time Travel“. Tanz-Abschluss-show des House of Music Dancestudios. Stadtsaal, 15.30 und 17.30 Uhr.

SPITTAL

KULTURKINO GMÜND
Tel. (04732) 22 15-24, www.kuenstlerstadt-gmuend.at
Heute spielfrei

KINO MILLINO MILLSTATT
Tel. 0660-343 88 04, www.kinocafe-millstatt.at
Die Kairo Verschwörung. 20.15 (Digital 2D) Uhr. Ab 16 J.

CINEPLEXX SPITTAL
Tel. (04762) 465 55, www.cineplexx.at
Arielle, die Meerjungfrau. 16 (Digital 3D), 18.45 (Digital 3D) Uhr. Ab 8 J.
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. 15 (Digital 2D) Uhr. Ab 6 J.
Der Super Mario Bros. Film. 15.30 (3D) Uhr.
Fast & Furious 10. 20.15 (Digital 2D) Uhr.
Guardians of the Galaxy Vol. 3. 20 (Digital 3D) Uhr. Ab 12 J.
Spider-Man: Across the Spider-Verse. 15.15 (Digital 2D), 17.15 (Digital 2D) Uhr. Ab 8 J.
Transformers: Aufstieg der Bestien. 17.30 (Digital 3D), 20 (Digital 3D) Uhr.
Und dann kam Dad. 18 (Digital 2D) Uhr.

Folgende Apotheken haben heute Bereitschaftsdienst:
SPITTAL. Tauern-Apotheke, Villacher Straße 136, Tel. (04762) 361 88

2 Gutes Klima für unsere Kinder? Am Mittwoch, dem 14. Juni, wird im Millino in Millstatt (19.30 Uhr) der Film „Planet K“, der von Kindern erarbeitet wurde, gezeigt. Zu Gast ist Georg Kaser. KK/FOTOLIA



GMÜND. Harmonika Vorspielstunde der Musikschule Pöllinger. Stadtsaal, 12 Uhr.

MONTAG, 12. 6.

SPITTAL. Offenes Singen. Schloss Porcia, 17 Uhr.

SPITTAL. „Bergamo – Kulturhauptstadt Italiens“. Vortrag mit Andrea Bonizzi. Schloss Porcia, Ahnensaal, 18.30 Uhr.

HEUTE IM KINO

VILLACH

CINEPLEXX VILLACH
Tel. (04242) 313 30, www.cineplexx.at
Arielle, die Meerjungfrau. 15.30 (Digital 2D), 17.15 (Digital 3D), 20.15 (Digital 3D) Uhr.
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. 15.15 (Digital 2D) Uhr. Ab 6 J.
Der Super Mario Bros. Film. 15 (3D) Uhr.
Fast & Furious 10. 17 (2D), 20.30 (2D) Uhr.
Guardians of the Galaxy Vol. 3. 19.45 (Digital 3D) Uhr. Ab 12 J.
Mavka – Hüterin des Waldes. 15.15 (Digital 2D) Uhr.
Renfield. 18.30 (Digital 2D) Uhr. Ab 16 J.
Spider-Man: Across the Spider-Verse. 15.45 (2D), 17.30 (2D), 20.15 (2D) Uhr. Ab 8 J.
The Boogeyman. 20.30 (Digital 2D) Uhr.
Transformers: Aufstieg der Bestien. 15 (3D), 17.30 (3D), 20 (3D) Uhr.
Und dann kam Dad. 18.15 (Digital 2D) Uhr.
24 Stunden online: Karten reservieren und kaufen unter www.cineplexx.at

STADTKINO
Tel. (04242) 270 00, www.cineplexx.at
Arielle, die Meerjungfrau. 19.45 Uhr (OV).

APOTHEKEN

HERMAGOR. Gailtal-Apotheke, Bahnhofstraße 10, Tel. (04282) 253 81
BAD KLEINKIRCHHEIM. Kur-Apotheke, Dorfstraße 70, Tel. (04240) 82 06

NOTRUF-NUMMERN

Feuerwehr 122 • Polizei 133 • Rettung 144 • Euro-Notruf 112 • Bergrettung 140 • Telefonseelsorge 142



3 Entdecke die Welt der Kräuter. Workshop mit Tipps und Kräuterrezepten am Dienstag, dem 13. Juni um 10 Uhr im Kräuterhaus Pfaffenstadt in Irschen. Anmeldung Tel. (04710) 237 72 KK/IR

GMÜND. Blut spenden. Rathaus, 15.30 Uhr.

VORSCHAU

SPITTAL. 14. Juni: Familienleben leicht gemacht: Mütter-Töchter/Väter-Söhne Beziehung und Bindung in der Familie. Vortrag mit Nina G. Martiny. JuSe (Jugendservice), Carl-Wurmb-Weg 2, 19 Info/Anmeldung: Tel. (04762) 565

Die Nachbarn von Oben. 18.15 (2D) Uhr.
Schulen dieser Welt. 16.30 (Digital 2D) Uhr. Jfrei.

Spider-Man: Across the Spider-Verse. (Digital 2D), 20.15 (OV) Uhr.

FILMSTUDIO
Im Stadtkino. Tel. (04242) 270 00
Lars Eidinger – Sein oder Nicht-Sein. 18.30 Uhr.
Mavka – Hüterin des Waldes. 16.45
Nostalgia. 20.15 Uhr (OmU).

LIENZ

CINE-X
Tel. (04852) 671 11, www.cinex.at
Arielle, die Meerjungfrau. 15 (Digital 1730, 20.15 (Digital 3D) Uhr. Ab 8 J.
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. 15.15 Uhr. Ab 6 J.
Der Super Mario Bros. Film. 15.15 Uhr.
Fast & Furious 10. 17.15 Uhr. Ab 16 J.
Spider-Man: Across the Spider-Verse. 17.15, 20 Uhr. Ab 8 J.
Transformers: Aufstieg der Bestien. 17.30 (Digital 3D), 20.15 (Digital 3D) Uhr.
Und dann kam Dad. 20 Uhr. Jfrei.



Der 2. „C-Day“ in der HLW Spittal

Vor kurzem wurden alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der vier Ausbildungsrichtungen der HLW Spittal zu einer besonderen Feierstunde eingeladen. Am „Celebration Day – mit C-Day als schulinterne Abkürzung – sind den anwesenden Schüler:innen und Kolleg:innen in Form einer moderierten Präsentation mehr als fünfzig Aktivitäten, die im Laufe des heurigen Schuljahres bereits umgesetzt wurden, bildhaft und stimmungsvoll in Erinnerung gerufen worden. Das Team um Direktor Adolf Lackner ist stolz auf die vielen Leistungen aller Beteiligten und will diese Feierlichkeit nun fix im Jahresplan einbauen. Das HLW Fest wurde – der Schulphilosophie entsprechend – kulinarisch mit einem Vormittagshappen und einem frühlingshaften selbstproduzierten HLW Cocktail im Schulrestaurant abgerundet.

Foto: HLW Spittal

Diätologin informierte über die richtige Sporternährung

Richtige Ernährung um "Fit für den Berg" zu sein war Thema eines Vortrags von Diätologin Janine Kaltenbacher in der von FamiliJa betreuten "Gesunden Gemeinde" Großkirchheim. Insgesamt 25 aufmerksame Zuhörer informierten sich über die richtige Mischung aus Nährstoffen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit vor, während und nach sportlichen Aktivitäten. Diätologin Janine Kaltenbacher nahm auch Sporternährungsmythen genau unter die Lupe und wies auch auf wichtige und ausreichende Flüssigkeitszufuhr hin.



Foto: Ines Schöner



Foto: P. Hrad

Rentner-Radl-Runde-Rothenthurn war in Klagenfurt zu Gast

Vor kurzem nahm die Rentner-Radl-Runde-Rothenthurn am Hafenfest in Klagenfurt teil. Die Gruppe, gekleidet in ihrer charakteristischen "Drautaler-Dress", besuchte den Stand der Kärntner Milch. Dort wurden sie von Kärntnermilch-Geschäftsführer Helmut Petschar persönlich begrüßt. Der Besuch diente als Dankeschön für die großzügige Spende der "Drautaler-Dress" durch die Kärntner Milch.

Diplomtheologin vermittelte Kraft und Zuversicht in Reißbeck

Im Gemeindegotteshaus der Gemeinde Reißbeck hielt die Krankenhausseelsorgerin und Diplomtheologin Viola Weiß einen Vortrag für ehrenamtliche FamiliJa-MitarbeiterInnen. In ihrem Impulsreferat „Dem Leben vertrauen – Resilienz“ vermittelte sie den TeilnehmerInnen Inspiration, um mehr Kraft und Zuversicht zu finden, was sich besonders in schwierigen Lebenssituationen als stärkend erweisen kann.



Foto: Regina Brunschweiler (FamiliJa)



Foto: Carina Maria Hübner

Neue LED-Beleuchtung für die Sportarena Seeboden

Die Sportarena Seeboden und der angebundene Trainingsplatz auf der Dobra wurden auf eine moderne LED-Beleuchtung umgerüstet. 12 neue Leuchtpunkte bzw. Flutlichter sollen in Zukunft die Lichtqualität auf dem Spielfeld optimieren und zusätzlich erhebliche Einsparungen bei den Energiekosten erzielen. Die Umrüstung der Sportarena auf LED-Technologie stellt einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger und moderner Sportstättenbeleuchtung dar, um auch den Sportlerinnen und Sportlern beste Bedingungen zu bieten.



Alexander Thoma und Sebastian Schuschnig bei der Übergabe in Millstatt.

Foto: Büro LR Schuschnig/Taltavull

Millstatt setzt künftig auf nachhaltiges Heizen

MILLSTATT. Landesrat Sebastian Schuschnig überbrachte Landesmittel an Bürgermeister Alexander Thoma: 11.520 Euro flossen in die Förderung für den Tausch von fossilen Heizungsanlagen. 47 Haushalte konnten bei der Umrüstung unterstützt werden. Fünf Millionen Euro Fördermittel wurden kärntenweit investiert. „Kärnten wird bei der Energiewende jetzt massiv aufs Tempo drücken. Dafür soll nicht nur der Ausbau der erneuerbaren und regionalen Energieversorgung deutlich beschleunigt werden, sondern auch Maßnahmen für mehr Energieeffizienz bei Gebäuden unterstützt werden. Gemeinsam mit den Kärntner Gemeinden unterstützt das Land deshalb den Austausch von alten und ineffizienten Ölkesselheizungen“, betont der neue Energielandesrat Sebastian Schuschnig. Im Rahmen der erfolgreichen Förderinitiative „Ölkesselfreie Gemeinden und Städte“ überreichte Schuschnig eine Unterstützung von insgesamt 11.520 Euro für die bereits ausgeschöpfte Aktion.

Einsparung von Heizöl

Insgesamt 47 fossile Heizungsanlagen konnten alleine in Millstatt durch diese Aktion auf erneuerbare Systeme getauscht und damit 117.500 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. „Seit Bestehen des Ölkessel-Programms sind insgesamt rund fünf Millionen Euro an Fördermitteln an die

100 teilnehmenden Gemeinden geflossen“, unterstreicht Schuschnig. Ziel dieser Aktion ist es, Haushalte, die noch eine alte Ölheizung betreiben, beim freiwilligen Tausch ihrer fossilen Heizungsanlage auf erneuerbare Systeme, wie Pelletskessel, Hackschnitzkessel, Fernwärmeanschluss und Wärmepumpen, finanziell zu unterstützen. „Es freut mich, dass auch in der Marktgemeinde Millstatt diese Aktion so gut angenommen wurde und damit ein wichtiger Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energie in Kärnten geleistet wird“, betont Schuschnig.

Beitrag zur Energiewende

Auch für Bürgermeister Thoma ist die Unterstützung seitens des Landes ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung: „Es freut mich, dass das Angebot von so vielen Gemeindegürgern angenommen wurde und sie ihre Ölheizung gegen eine nachhaltige Heizungsanlage getauscht haben. Damit leistet die Marktgemeinde Millstatt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.“ Schuschnig betont weiter, dass er in der Energiepolitik in Kärnten eine Kehrtwende einläuten werde: „Wir werden mehr zulassen und weniger verhindern“, so der Landesrat. Dabei werde er auf Wahlfreiheit und Technologieoffenheit setzen: „Eine nachhaltige, regionale Energieversorgung ist dabei das klare Ziel“, so Schuschnig abschließend.

„Naturpark zieht stark“

Beim Weißensee-Tourismus zeigt man sich – trotz durchwachsendem Wetter – mit der Saison zufrieden.

VIKTORIA KOBERER

WEISSENSEE. Der Weißensee ist bekanntlich ein Tourismusmagnet. Doch wie sieht die heurige Saison bis jetzt aus bzw. wie wird sie sich noch entwickeln? Die Woche Spittal sprach dazu mit Thomas Michor, dem Leiter des Weißensee-Tourismus.

Guter Saisonverlauf

„Wir können zufrieden sein mit dem Saisonverlauf. Wir sind sogar gegenüber 2019, welches unser Vergleichsjahr ist, leicht vorne, nämlich um drei Prozent

in der Saison von Mai bis Juli“, erzählt Thomas Michor, der Leiter des Weißensee-Tourismus, stolz. Und das trotz der schwierigen Wetterverhältnisse: „Ab Mitte April bis jetzt gab es fast jeden Tag sehr durchwachsendes Wetter, aber offensichtlich zieht unser Naturpark-Thema so stark, dass unsere Gäste zum Glück auch schlechtes Wetter nicht scheuen“, so Michor.

Weitere Buchungen

Das schöne Wetter im August lässt Michor noch auf weitere Buchungen hoffen: „Der August verheißt in den kommenden 14 Tagen sehr gutes Wetter, daher glaube ich auch, dass die ein oder andere Lücke in den Buchungen, die wir derzeit noch haben, kurzfristig gestopft werden könnte“. Im September wird

Experten untersuchen Untergrund in Kolbnitz

MÖLLTAL. Aktuell werden umfassende Erhebungen über den ökologischen Ist-Zustand bezüglich des Kraftwerksprojektes Kolbnitz im Mölltal durchgeführt. Im Dezember 2022 hat die Kelag mit der Projektentwicklung für das Kraftwerk Kolbnitz begonnen. Mit diesem Kraftwerk sollen der Wasserschwall aus dem Kraftwerk Außerfragant und ein Teil aus dem Kraftwerk Gößnitz gefasst, durch einen Stollen bis in die Nähe des Ausgleichsbekens Rottau geleitet und dort zur Stromerzeugung genutzt werden.

Untergrund erkunden

Derzeit erheben Experten im Projektgebiet den ökologischen Ist-Zustand. Weil das Vorhaben weitgehend unterirdisch errichtet werden soll, ist es notwendig, den Untergrund zu erkunden. „Auf diesen Grund-



Wasser wird auf dem Kraftwerk Außerfragant gefasst.

Foto: Kelag

lagen aufbauend wollen wir im Herbst 2023 mit der technischen Planung beginnen“, sagt Christian Rupp, Bereichsleiter Erzeugung/Technische Services der Kelag. Die Kelag wird voraussichtlich rund 200 Millionen Euro in das Kraftwerk Kolbnitz investieren. Das Kraftwerk Kolbnitz ist Teil der Energiewende in Kärnten, es wird Strom aus Wasserkraft für 30.000 Haushalte erzeugen.

GESCHÄFTSLEBEN

Die GrafenBERGERin ist Winzerin aus Leidenschaft

Ernestine Berger baut im Oberen Mölltal Wein an. Mit Sylvia Granitzer lädt sie zur Weinberg-Wanderung auf 880 Metern Seehöhe.



Berger mitten in ihrem Weinberg auf dem Grafenberg

STEINER

Sie ist weder adeliger Abstammung noch in den Bergen zuhause. Dass die gebürtige Niederösterreicherin, die familiär keine Weinaffinität vorweisen konnte, seit über zehn Jahren Kärntens höchstgelegenes Weingut bewirtschaftet, ist den Zufällen des Lebens zu verdanken. Sie ist inzwischen die bekannte GrafenBERGERin, die Winzerin, die am Grafenberg, in der überaus steilen „Mölltal Leitn“ hoch über Flattach, sieben Weinsorten anbaut und daraus Frizzante, Sekt sowie Rot- und Weißweine keltert.

Ernestine Berger war 40 Jahre lang Krankenschwester, da-

von über 20 Jahre lang Intensivschwester im Spittaler Krankenhaus. Als sie mit 56 Jahren in Pension ging, war geplant, sich mit ihrem damaligen Partner, der lange Zeit in Italien lebte, ihrer gemeinsamen Leidenschaft Wein zu widmen. Sie hatten bereits einen sonnigen Bereich auf dem Grafenberg als Standort ausgewählt und besuchten gemeinsam einen Weinbaukurs im Lavanttal. Kurze Zeit später starb ihr Partner und Ernestine Berger benötigte zwei Jahre, bis sie sich entschloss, das Projekt „Grafenberger Wein“ allein in Angriff zu nehmen. Seit 2012 baut die inzwischen 67-Jährige

Wanderung

Bergwanderführerin Sylvia Granitzer führt bis 26. Oktober jeden Freitag über alte Steige durch den Weinberg auf dem Grafenberg. Teilnehmer der vierstündigen Wanderung werden von Ernestine Berger in die Welt des Mölltaler Weins eingeführt.

Kosten. Erwachsene 36 Euro, Kinder 18 Euro. Inklusive Wanderung, Wein-Verkostung und Jause.

Anmeldung. Tel. 0676-687 75 54

Wein an, pflegt und mäht, erntet und verarbeitet die Reben. Mit viel Liebe und großem körperlichen Einsatz pflanzte sie die Sorten Regent, Zweigelt, Merlot und Roesler (Rotweine) sowie Solaris, Blütenmuskateller und Cabernet Blanc (Weißweine).

Um möglichst viele Menschen von ihrer Leidenschaft zu begeistern, veranstaltet Berger mit ihrer Nachbarin Sylvia Granitzer, einer geprüften Bergwanderführerin, Wanderungen über alte Steige und durch den Weinberg am Grafenberg. Morgen, Freitag, findet die nächste Wanderung statt.

Andrea Steiner

Von Laura Quedritsch

Noch vor Baubeginn des Mini-Kreisverkehrs am Egarterplatz in Spittal, bei dem in der Stadtgemeinde erstmals sogenannte Querungshilfen statt des gängigen Verkehrsampel-Systems zum Einsatz kommen, erreichte Heinz Pfeifer eine Anfrage. Die Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung erkundigte sich bei dem Landesorganisationsobmann und Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten, ob die neuen Querungshilfen denn „diskriminierend“ seien.

Nach Absprache mit dem Österreichischen Zivil-Invalidenverband lautete die Antwort „Nein“, trotzdem wurden schon damals erste Bedenken bezüglich der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit geäußert.

„Der neu gestaltete Zebrastrifen blockiert den Kreisverkehr. Eine Überquerung der Fahrbahn ist nur möglich, wenn man sich in den fließenden Verkehr wagt“, sagt Pfeifer. Neben Menschen mit Sehbeeinträchtigungen seien somit vor allem Kinder, Radfahrer und ältere Personen verstärkt gefährdet. Der eingeschränkte Reaktionsradius ist dabei einer der Haupt-Kritikpunkte. „Eine Ampel-Situation muss für mich hör- und spürbar sein. Ich finde per Leitstreifen zur Ampel und kann diese per Funksender aktivieren. Dieser Vorgang erleichtert mir das Überqueren. Diese Sicherheit ist hier aber nicht gegeben“, erklärt Pfeifer seine eigene Situation. Der Landesor-

In Oberkärnten für Sie da

Redaktion Oberkärnten

Am Rathausplatz 1/5, 9800 Spittal.
Tel. (04762) 55 56; Fax-DW: 17,

E-Mail: spittal@kleinezeitung.at

Redaktion: Martina Pirker,
(0 47 62) 55 56-20, Michaela

Ruggenthaler, (0 48 52) 651 17-2,
Michael Egger, (0 47 62) 55 56-22,

Mersiha Kasupovic,

(0 48 52) 651 17-8,

Camilla Kleinsasser,

(0 47 62) 55 56-24,

Leonie Katholnig, (0 47 62) 55 56-23,

Laura Quedritsch, (0 47 62) 55 56-25

Sekretariat Oberkärnten:

Michaela Sagmeister,

Sylvia Wandaller; Mo. - Do. 8 bis 14
Uhr und Fr. 8 bis 13 Uhr

Multimedialer Werbeberater:

Manuel Ressi (0699) 15091882,
Martin Schaller-Fercher
(0699) 15800158

Abo-Service: (0463) 5800 100



Die KEM-Manager der drei Regionen: Georg Oberzaucher, Hermann Florian, Ernst Egger

KK/PRIVAT



Heinz Pfeifer orientiert sich beim Überqueren vor allem am Leitstreife

QUEDRITSCH (2)

Querungshilfen als Hürde für Sehbeeinträchtigte

Die Frage, ob der Mini-Kreisverkehr in Spittal die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten kann, ist nach wie vor ungeklärt. Bedenken gibt es auch seitens des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten.

Organisationsobmann des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Kärnten wird im Alltag von einem Assistenten und einem von ihm ausgebildeten Blindenhund begleitet, welche im Notfall zwar reagieren würden, ihm jedoch nicht die Eigenverantwortung abnehmen können. Pfeifer: „Mein Hund kann mir nicht sagen, wohin ich gehen soll oder wie ich über eine Kreuzung komme. Ich muss auf die Autofahrer vertrauen, aber diese können mich trotz Blindenhund und Blindenstock in dieser neuen Kreisverkehr-Situation oftmals nicht richtig zuordnen. Die angestrebte Lösung sollte nicht sein, dass Blinde

eine Begleitung brauchen, um über eine Straße zu kommen.“

Der Erfolg eines Kreisverkehrs sei laut Pfeifer von gleichrangigen Straßen, wenig Fußgängern und Übersichtlichkeit abhängig. Eine Ausgangssituation, die bei diesem Standort nicht gegeben ist. Maßnahmen, welche die Orientierung erleichtern sollen, wie etwa grün markierte Flächen und Absperrpfosten, verfehlen in diesem Fall ihren Zweck, da sie von blinden und sehbeeinträchtigten Menschen entweder kaum oder überhaupt nicht wahrgenommen werden können. „Die Situation ist schwierig. Ich hoffe, dass wir

auf Hilfe für Hilfesuchende setzen können und die Zivilgesellschaft aufmerksam agiert und auf die anderen Verkehrsteilnehmer achtet. Der Leitstreifen ist immerhin schon ein erster Schritt“, sagt Gerhard Köfer, Bürgermeister von Spittal (TK).

Die Bemühung, dadurch die Überquerung für Betroffene zu erleichtern, ist laut Brigitte Simonis, Spittaler Gebietsleiterin des Österreichischen Zivil-Invalidenverbandes, jedoch noch nicht ausreichend. „Ich war erst kürzlich selbst vor Ort und kann die Bedenken nachvollziehen. Ich habe ebenfalls eine eingeschränkte Sehleistung und fand die Überquerung schwie-

rig. Ich kann verstehen, warum viele ängstlich sind“.

Pfeifer prophezeit deshalb spätestens nach dem Bau des zweiten Mini-Kreisverkehrs einen Zusammenbruch des Systems: „Es gibt keine Regelung, die den Umgang mit diesen Querungshilfen erleichtern könnte. Es gibt nur eine Lösung, man müsste die Fahrbahn aufsplitten, aber dann wäre der Kreisverkehr blockiert.“

Um eine Lösung bemüht sich Pfeifer aktuell, insbesondere im Hinblick auf den zweiten geplanten Mini-Kreisverkehr, mit Vizebürgermeisterin Angelika Hinteregger (SPÖ). „Ich stehe mit Pfeifer in Kontakt und schätze seine Meinung sehr. Aktuell besprechen wir die Möglichkeit, das Gutachten eines Sachverständigen vom Kuratorium für Verkehrssicherheit einzuholen. In diesem Fall gab es bislang nur die Möglichkeit den Verlauf im Umgang mit den Querungshilfen zu beobachten, um dementsprechend zu handeln und dann eine Evaluierung einzuleiten.“

SPITTAL

Nockregion macht Stimmung für Europäische Mobilitätswoche

Die Europäische Mobilitätswoche ist eine jährliche Kampagne zur Förderung sauberer und nachhaltiger Mobilität. Heuer veranstalten die drei KEM-Regionen des Regionalverbandes Nockregion eine

Kampagne unter dem Titel Stimmungsbild Mobilität. Dabei sollen Vorschläge zur Verbesserung von Problemzonen, bis hin zu Wünschen für die Zukunft gesammelt werden. Gedanken und Vorschläge zum

Thema Mobilität in der Region können unter www.kem-millstaettersee.at/mobilitaetswoche-2023 oder direkt auf ein Plakat bei den Gemeinden, Mobilitätsbüros und anderen Orten niedergeschrieben werden.

Die Daten werden ausgewertet und die Erkenntnisse mit den Verantwortlichen besprochen, sodass Verbesserungen nach Möglichkeit umgesetzt und bei Planungen berücksichtigt werden können.

neun – der letzte fuhr heuer am 22. Mai. Die Geldspenden wurden für den Transport verwendet. Darüber hinaus habe ich noch rund 400 Einzelpakete in die Ukraine, adressiert an Kranke, Hilfsbedürftige, Unbekannte wie auch an Bekannte, Freunde und selbstverständlich Verwandte und Familienmitglieder. Erst heute am Vormittag unseres Interviewtages gab ich weitere fünf Pakete auf.

Hierfür möchten Sie ja auch den vielen Spendern gerne was sagen.

Ich möchte mich bei allen hier – ob von Lienz, dem Mölltal, dem Drautal, von Spittal über Villach bis Klagenfurt – einfach einmal vom ganzen Herzen bedanken für die enorme Hilfsbereitschaft. Das ist mir sehr wichtig, denn nur so kann ich helfen.

Zuhause sind Sie ja ebenso stark im Einsatz!

Ich begleite die Leute, die bei uns im Land angekommen sind, unter anderem bei Behördenwegen, ins Krankenhaus oder zu Psychologen – viele sind ja traumatisiert – aber auch in den Kindergärten und die Schule. Vor allem bin ich dabei als Dolmetscherin gefragt, und ich habe weiters auch Deutschkurse für Kinder und Erwachsene gemacht. Allgemein ermuntere ich viele auch Deutsch zu lernen, selbst Dinge in die Hand zu nehmen. An die 150 Familien habe ich so bis heute gratis begleitet.

Wann waren Sie übrigens das letzte Mal selber in der Ukraine?

Ich war vor zwei Jahren auf Familienbesuch. Anfang März 2022 wäre ein weiterer Besuch bei Verwandten geplant gewesen, doch kurz zuvor passierte leider der russische Einmarsch.

Wie sehr kommen Sie im Zug Ihrer Ukraine-Hilfe an persönliche Grenzen?

Man wird mit der Zeit schon überfordert. Gerade am Anfang hatte ich ja kaum Zeit zum Essen, hatte aber dennoch meine Kinder und den Haushalt zu versorgen. Oft saß ich spät noch bloß bei einigen rasch aufgewärmten Dosen. Doch viele Fotos, die ich über angekommene Hilfsleistungen von der Ukraine bekam und bekomme, sind stets meine Motivation dafür – und das wird bis zum Kriegsende so bleiben!

Schalten Sie auch ein wenig von Ihrem Hilfs-Engagement ab?

Mit Torten backen und dekorieren bekomme ich meinen Kopf vom Krieg etwas frei, weil ich mich da mit schönen Dingen beschäftigen kann. Ich habe an die 500 Bücher zu dieser Leidenschaft. Naschen ist übrigens auch eine Leidenschaft von mir. Die ständige Bewegung, wenig Schlaf und gesundes Obst und Gemüse halten aber wenigstens meine Figur fit – um auch etwas Positives zu finden.

Die Antwort auf die heutige „Wunsch“-Frage liegt Ihnen auf der Zunge?

Das stimmt. Mein erster und größter Wunsch ist, dass wieder Friede in meinem Heimatland Ukraine ist. Gefolgt davon, dass die Menschen auf der Welt wieder lernen einander zuzuhören, mehr zusammenzuhalten und vor allem, dass der Hass wegfällt.

Alle Interviews unter www.oberkaernten-online.at

Europäische Mobilitätswoche:

KEM-Region sucht Meinungen zu Mobilität

Vom 16. bis 22. September geht wieder die „Europäische Mobilitätswoche“ über die Bühne.

Diese hat zum Ziel Bürger und Entscheidungsträger zu ermutigen, alternative Verkehrsmittel zu erkunden und über die Vorteile nachhaltiger Mobilität nachzudenken. In diesem Jahr veranstalten die drei Klima- und Energie Modell-Regionen (KEM) des Regionalverbandes „Nockregion“, zu der auch Spittal, Lendorf, Baldramsdorf und die Gemeinden um den Millstätter See gehören, eine Kampagne unter dem Titel „Stimmungsbild Mobilität“. Dabei sollen Vorschläge zur Verbesserung von besonderen Problemzonen, bis hin zu Wünschen für die Zukunft gesammelt werden.

Unkompliziert hat man die Möglichkeit, auch anonym, alle Gedanken und Vorschläge zum Thema Mobilität in der Region niederzuschreiben. Dies kann entweder online unter <https://www.kem-millstaettersee.at/mobilitaetswoche-2023/> oder direkt auf ein entsprechendes Plakat bei den Gemeinden, Mobilitätsbüros und anderen Orten geschrieben werden. Die Daten werden ausgewertet und die Erkenntnisse mit den verantwortlichen Stellen besprochen, sodass Verbesserungen nach Möglichkeit umgesetzt und bei Planungen berücksichtigt werden können.

Mit dem BFI Tirol in den Bildungserbst starten!



Berufsreifeprüfung Orientierungstest

Am 28. September 2023

Lernbegleitung während des Schuljahres

Start ab 2. Oktober 2023

ICDL Base – Europäischer Computer Führerschein in vier Modulen (Windows, Outlook, Word, Excel)

Start am 2. Oktober 2023

A1.1 Deutsch Grundstufe (Abend)

Start am 2. Oktober 2023

B1.1 Deutsch Mittelstufe (Abend)

Start am 2. Oktober 2023

Berufsreifeprüfung Deutsch

Am 6. November 2023

Lehre PLUS Matura – Mathematik

Start am 8. November 2023

Jetzt buchen auf www.bfi.tirol

BFI Lienz | Amlacher Straße 2/Stiege 2 | Dolomitencenter
Tel. +43 4852 61292 23 | lienz@bfi-tirol.at | www.bfi.tirol

53966



Die KEM-Manager Georg Oberzaucher, Hermann Florian und Ernst Egger.
Foto: Regionalverband Nockregion

Die Mobilität der Zukunft

Ihre Meinungen sind gefragt! Wie soll die Mobilität in der Region Spittal künftig aussehen?

VON BIRGIT GEHRKE

REGION SPITTAL. Von Vorschlägen zu Verbesserungen von besonderen Problemzonen betreffend der Mobilität bis hin zu Wünschen für die Zukunft – die Europäische Mobilitätswoche ist eine jährliche Kampagne zur Förderung sauberer und nachhaltiger Mobilität. In diesem Jahr veranstalten die drei KEM-Regionen des Regionalverbandes Nockregion eine Kampagne unter dem Titel „Stimmungsbild Mobilität“. Unkompliziert hat man die

Möglichkeit, auch anonym, alle Gedanken und Vorschläge zum Thema Mobilität in der Region niederzuschreiben. Dies kann entweder online unter <https://www.kem-millstaettersee.at/mobilitaetswoche-2023/> oder direkt auf ein entsprechendes Plakat bei den Gemeinden, Mobilitätsbüros und anderen Orten geschrieben werden. Die Daten werden ausgewertet und die Erkenntnisse mit den verantwortlichen Stellen besprochen, sodass Verbesserungen nach Möglichkeit umgesetzt und bei Planungen berücksichtigt werden können.

Mobilitätswoche

Die Europäische Mobilitätswoche findet jährlich von 16. bis 22. September statt und wird von der Europäischen Kom-



Die KEM-Manager der drei Regionen: Georg Oberzaucher, Hermann Florian, Ernst Egger (von links)

Foto: KEM

mission koordiniert. Ziel ist es, Bürger, Kommunen, Entscheidungsträger und Stakeholder dazu zu ermutigen, alternative Verkehrsmittel zu erkunden und die Vorteile nachhaltiger Mobilität zu entdecken. Mit dieser Kampagne sollen das Gehen, das Radfahren, das Nutzen bzw. der Einsatz öffentlicher Verkehrsmittel und die E-Mobilität der Bevölkerung forciert werden.

IHRE MEINUNG ZÄHLT

i QR-Code scannen und Meinung zur Mobilität abgeben.





Kärntner Linien
Wir verbinden.





UMSTIEGERTAGE



Wir kommen wieder!

Die Umsteigertage der Kärntner Linien machen es möglich – Nutze das gesamte Angebot von Bus und Bahn in Kärnten von 16. bis 22. September völlig kostenfrei und überzeuge dich von den Vorteilen. Eine Initiative des Verkehrsverbundes Kärnten und des Mobilitätsreferates des Landes Kärnten.

Mit Gewinnspiel
Alle Infos online auf kaerntner-linien.at

www.kaerntner-linien.at

Keine Anrechnung auf gültige Zeitkarten möglich. Gilt nicht für Sonderverkehr.



Foto: PVÖ Obervellach

PVÖ Obervellach in Bayern

Die Gruppe kam vormittags in Priem am Chiemsee an. Mit dem Schiff erreichte sie bei gutem Wetter die Herreninsel. Die Pensionisten bewunderten die fertiggestellten Räume mit ihrer großartigen Ausstattung und prunkvollen Einrichtung. Eine Augenweide war auch die großzügig angelegte Parkanlage mit dem riesigen Springbrunnen. Mit dem Schiff ging es nachmittags wieder zurück nach Priem.

Obermillstatt setzt Zeichen

Der Kindergarten Millstatt am See und die Volksschule Millstatt am See Anna Gasser nahmen an der europäischen Mobilitätswoche – „Blühende Straßen“ teil. Die Kinder schmückten gemeinsam die grauen Straßenflächen, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Straßenraum nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch für Schul- und Kindergartenweg für Kinder ist.



Foto: A174 Millstatt am See



Foto: Elisabeth Klotzsch/Lind

Frau Freudig lockte nach Kleblach/Lind

Die Lesung von Madeleine Becker (auf Instagram als Frau Freudig bekannt) las aus ihrem Buch „Erstmal für immer“ vor und zwischen den einzelnen Kapiteln und Themen gab es moderierte Fragerunden. Nach der Lesung konnten die Besucher das Buch erwerben und signieren lassen und im Anschluss mit der Autorin reden.

WIR LADEN SIE -LICHST EIN

zu unserer Dampfgarer- & Backofenvorführung mit Verkostung

IM EINRICHTUNGSHAUS HUAINIGG
AM FREITAG, 7. OKTOBER
VON 10 - 17 UHR

bewusst wohnen
HUAINIGG

EINRICHTUNGSHAUS HUAINIGG GMBH
 Schillerstraße 18 | 9800 Spittal/Drau
 0043 4762 2169 | office@huainigg
 www.huainigg

DANKÜCHEN nobilia ewe FM





© Barbara Krobath

Die KEM Millstättersee wird zur Fahrrad-Region

Dank der Mobilitätswoche und regionenübergreifenden Kampagnen zur Verbesserung der Radinfrastruktur steigen in der KEM Millstätter See immer mehr Menschen auf das Fahrrad.

Um die Menschen in der Region für das Radfahren im Alltag zu begeistern, setzt die KEM jedes Jahr im Rahmen der Mobilitätswoche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten um. Dazu zählen Aktionen wie der Radpass „Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt“. Teilnehmende können Stempel sammeln, wenn sie zum Supermarkt mit dem Rad fahren. Alle die mitmachen und volle Stempelpässe vorweisen können, nehmen an einem Gewinnspiel der Gemeinde teil. Auch diverse Radaktionstage, die E-Bike-Testtage sowie Plakataktionen für das Alltagsradeln animieren zum Radfahren.

KEM-Regionen arbeiten zusammen

Gemeinsam mit den umliegenden KEM-Regionen Nockberge und die Um-Welt, Lieser-Maltatal sowie Feldkirchen/Himmelberg und den örtlichen Tourismusregionen wurde außerdem eine Informationsbroschüre erstellt. Diese soll den Betrieben und Gemeinden dabei helfen, Projekte für neue Abstellplätze und Fahrradinfrastruktur erfolgreich umzusetzen. Die Broschüre enthält auch Produktvorschläge für hochwertige und funktionale Fahrrad-Abstellanlagen.

250 zusätzliche Fahrradabstellplätze

Die Kampagne zum Ausbau der Fahrradinfrastruktur wurde gut angenommen. Insgesamt konnten in den letzten zwei Jahren über 250 neue Abstellplätze für Fahrräder in der Region errichtet werden. Und damit nicht genug: Weitere Bestellungen sind noch in Vorbereitung.



© Region Großglockner Mölltal - Oberes Drautal

E-Carsharing: Mit FLUGS emissionsfrei mobil

Dellach im Drautal in der KEM Großglockner/Mölltal-Oberdrautal hat seit Juli nicht nur seinen ersten Carsharing-Standort, sondern setzt mit dem Anbieter FLUGS auch auf nachhaltige Mobilität.

Flexibel, günstig und klimafreundlich unterwegs zu sein, ist ab sofort auch in Dellach im Drautal möglich. Am 28. Juli eröffnete FLUGS eCarsharing zusätzlich zu den zehn Standorten in Osttirol seinen ersten Standort in Kärnten am Dellacher Gemeindeplatz. Die Elektroautos können nach der kostenlosen Registrierung jederzeit über die MOQO-App gebucht werden.

Kärnten und Osttirol stärker vernetzt

Die ländlichen Regionen Osttirol und Kärnten sollen dadurch besser vernetzt und die Infrastruktur der Region verbessert werden. Mag. Birgit Marwieser von der KEM-Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal, die den Entscheidungs- und Auswahlprozess begleitet hat, sieht darin ein wichtiges Zeichen für Bevölkerung und Tourismus für zukunftsweisende Fortbewegung in der Region sowie ein Vorbild für weitere Gemeinden. Betrieben wird das Projekt FLUGS von der Regionalenergie Osttirol und kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Ein Beitrag zu nachhaltiger Mobilität

Die Nutzung von E-Carsharing Angeboten anstatt des privaten Pkw ist eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, der Umwelt etwas Gutes zu tun. Durch das Teilen von Fahrzeugen, sind insgesamt weniger Autos unterwegs. Ein weiterer Vorteil: Kommt der Strom für Elektroautos aus erneuerbaren Quellen, werden keine schädlichen fossilen Brennstoffe benötigt.



© Airxb

Drohnen unterstützen Umweltschutz

Drohnenaufnahmen und innovative Software helfen in der Klima- und Energie-Modellregion Lieser- und Maltatal beim zielgerichteten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und beim Katastrophenschutz.

Luftbildaufnahmen waren noch nie so leicht: Per Drohnen können hochauflösende Vogelperspektiven aufgenommen werden. Auch im Kärntner Lieser- und Maltatal sowie der Nockregion bedient man sich den Vorteilen der Flugobjekte. Mit Kameras ausgestattet werden die drei Gemeinden Rennweg, Trebesing und Malta vermessen. Dazu werden die Luftbildaufnahmen mit spezieller Software analysiert und aufbereitet.

Zusammenarbeit für PV-Anlagen

Durchgeführt wird das Projekt von der Firma AIRXBIG, deren Geschäftsführer Christian Preiml aus der beteiligten Gemeinde Malta stammt. In Kooperation mit der Leitung des Regionalverbandes Nockregion, der KEM Lieser und Maltatal, der KLAR! Nockregion und den Bürgermeister der Gemeinden sollen mit dem Projekt potentielle Flächen für PV-Anlagen und deren optimale Ausrichtungen gefunden werden.

Katastrophenschutz per Drohnenflug

Damit nicht genug, können die Drohnen auch für den Katastrophenschutz verwendet werden: Gemeinden sind dazu verpflichtet, ihre Wildbäche und Gräben zu prüfen. Verklausungen und Schäden sollen so frühzeitig erkannt und behoben werden. Verklausungen sind Verstopfungen von Fließgewässern durch etwa Felsen oder Treibholz. Diese müssen frühzeitig behoben werden, da sonst Überschwemmungen drohen. Dank der Drohnen können nun auch schwierige Zugänge leicht geprüft werden.

BEZAHLTE WERBUNG

Klima- und Energie-Modellregionen Klimaschutz in Aktion: Energiewende vor Ort

Fotos © Barbara Krobath



In die Zukunft unterwegs

Die Emissionen im Verkehrsbereich steigen immer noch an. Klar ist, dass es attraktive Alternativen zum Auto braucht. Die Klima- und Energie-Modellregionen setzen hier an und entwickeln Projekte, die umweltfreundliche Fortbewegung fördern. Emissionen sollen reduziert werden, ohne die Mobilität der Menschen einzuschränken. Dabei helfen E-Car Sharing, aktive Mobilität, wie z. B. Radfahren, attraktive Angebote des öffentlichen Verkehrs, betriebliches Mobilitätsmanagement und Fahrgemeinschaften. Sie schonen die Umwelt und verbessern die Lebensqualität.



Sonne, Wind und Wasser

Erneuerbare Energiequellen, z. B. Sonne, Wind und Wasserkraft, produzieren im

Gegensatz zu fossilen Brennstoffen klimaverträgliche und unerschöpfliche Energie direkt in der Region. In den KEMs werden Gemeinden, Betriebe und Private bei der Umstellung auf erneuerbare Quellen, z.B. beim Ausbau von Photovoltaik, unterstützt. Aber auch andere nachhaltige Energiequellen wie z.B. Erdwärme werden erprobt. Das verringert die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten und schont Umwelt und Geldbörse.



Energie und Ressourcen sind kostbar

Der Anstieg im Energieverbrauch, kombiniert mit den steigenden Energiepreisen, stellt eine erhebliche finanzielle Belastung für viele Haushalte dar. In den KEMs werden gemeinsam mit den Gemeinden und der Bevölkerung Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und so das Haushaltsbudget zu entlasten. Kostenlose Beratungen helfen beispielsweise, Einsparungspotenziale in der eigenen Wohneinheit zu identifizieren. Auch durch die Sanierung alter Gebäude mit Materialien aus der Region und regenerativen Baustoffen, wie Holz oder Lehm, kann Energie effizient genutzt und Ressourcen geschont werden.

KEMs sind Musterschüler in Sachen Klimaschutz. Die Klima- und Energie-Modellregionen – kurz KEMs – gibt es nun schon seit mehr als zwölf Jahren. Zentrales Element jeder KEM ist das regionale Modellregionsmanagement, das Gemeinden, Betriebe und die Bevölkerung bei der Umsetzung von effektiven Klimaschutzprojekten unterstützt. Die langfristige Vision: 100 % Ausstieg aus fossiler Energie hin zu einer klimafitten Zukunft.



Andreas Jäger
Meteorologe und Klimajäger

Kein Sommer wie damals

Braucht's noch mehr? Unsere Nachbarn im Mittelmeerraum haben einen Sommer wie noch nie hinter sich: Im Juli nie dagewesene Waldbrände im gesamten Mittelmeerraum – von West nach Ost, von Portugal bis in die Türkei und über Nordafrika von Ägypten wieder zurück nach Marokko, zeitgleich handtellergroße Rekordhagelkörner (19cm Durchmesser!) in Italien und schwerste Überschwemmungen in Slowenien. Anfang September dann 700 Liter in Regen in 24 Stunden in Griechenland (Jahresniederschlag von Wien ca. 600 Liter) – und dann die Hochwasserkatastrophe in Libyen mit tausenden Toten ausgelöst von einem „Medicane“, dem kleinen Bruder des Hurricane.

Und bei uns?

Wir hatten diesen Sommer einfach nur Glück. Nach einem trockenen Winter und einem trockenen Frühjahr wäre ein trockener Sommer für uns zur Katastrophe geworden, mit Ernteausfällen und Waldbränden. Gerettet haben uns aus Nordwesten durchziehende Tiefdruckgebiete mit Regenfällen. Das wird nicht jedes Jahr so sein. Der heißeste September unserer 257-jährigen Messgeschichte sollte uns zu denken geben.

Was ist zu tun? Hier der Plan: An den Klimawandel bis heute können und müssen wir uns anpassen - und den zukünftigen Klimawandel können wir abwenden. Dazu brauchen wir nur an einem Strang zu ziehen – die Lösungen sind alle da.

Die Energiewende mitgestalten – Energiegemeinschaften machen es möglich

Saubere Energie gemeinsam erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen – das ermöglichen Energiegemeinschaften. Die Mitglieder gewinnen durch mehr Unabhängigkeit von den Preisschwankungen am Energiemarkt wirtschaftliche Vorteile und das Miteinander innerhalb der Gemeinschaft wird gestärkt. Das hat auch einen positiven Effekt auf die Umwelt.

Österreich hat beim Klimaschutz große Ziele: Bis 2040 will das Land klimaneutral sein. Dank des 2021 erlassenen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes ist es nun möglich, Teil der Energiewende zu werden. Personen, Gemeinden und Unternehmen haben die Möglichkeit, gemeinsam Energiegemeinschaften zu gründen. Diese sind in

der Regel lokal und können auf verschiedenen Ebenen organisiert werden: Von einzelnen Häusern bis hin zu ganzen Stadtteilen oder Dörfern. Über Grundstücksgrenzen hinweg kann gemeinsam grüner Strom und Wärme erzeugt und genutzt werden. Ob durch Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach oder ein kleines Kraftwerk im Bach. Jene erzeugte Energie kann innerhalb der Gemeinschaft zu fairen, planbaren Preisen und Bedingungen gehandelt werden. Da die Investitionen in der Region bleiben, wird die regionale Wirtschaft gestärkt und es entstehen neue Jobs.



© Klima- und Energiefonds

Bewusstsein schaffen

Projekte wie Energiegemeinschaften bieten den Bürger:innen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. So wird auch das Bewusstsein für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gefördert. Auch werden durch die gemeinsamen Projekte der Zusammenhalt und Austausch innerhalb der Gemeinschaft gestärkt.

Fokus auf Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Vulkanland

Das steirische Vulkanland ist eine jener Schwerpunkt-Regionen, die ein Thema besonders umfangreich bearbeiten und so nationale und internationale Nachahmer inspirieren sollen. Überthema ist die klimafitte und nachhaltige Transformation von Regionen. Im Vulkanland ist dieser Schwerpunkt Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft. Dort leben gut 100.000 Menschen in 31 Gemeinden. Davon sind 18 bereits bei einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.

Vielfältige Landwirtschaft

Knapp die Hälfte der Fläche der südsteirischen Region wird landwirtschaftlich genutzt. Der größte Teil davon für Maisanbau und Schweinemast. In Zukunft sollen die benötigten Rohstoffe in der Region produziert werden. Mit Humus und Pflanzkohle wird der Boden fruchtbar gemacht. Eiweißfutter für die Schweinemast soll aus heimischer Produktion kommen und klimaschädliche Sojaimporte ersetzen. Die neue Form der Landwirtschaft wird die Qualität der Lebensmittel steigern und die Qualität der Böden verbessern. Und dank kurzer Transportwege werden auch weniger Abgase ausgestoßen. Kurz gesagt: Es entsteht eine lokale Kreislaufwirtschaft.

Holznutzung und Photovoltaik

Die Forstwirtschaft spielt im Vulkanland eine große Rolle. Das regional gewonnene Holz soll kaskadisch genutzt werden. Vereinfacht gesagt bedeutet das eine kluge Verwertung und Mehrfachnutzung des Rohstoffes Holz. Zum Beispiel fallen bei der Verarbeitung von Rundholz zu Schnittholz Abfälle an, die als Verpackungsmaterial eingesetzt werden können und erst am Ende des Lebenszyklus als Brennmaterial dienen.

Und auch in Sachen Energie geraten die fossilen Quellen im Vulkanland immer mehr aufs Abstellgleis: So sorgt schon heute der großflächige Ausbau von Photovoltaik für Strom, der in der Region genutzt werden kann. In Zukunft soll die gesamte regionale Wirtschaft nachhaltig werden.



© Barbara Krobath



© Barbara Krobath

Grüner Tourismus im Fokus

Zell am See-Kaprun

In der preisgekrönten Tourismus-Modellregion unternimmt man große Schritte in Richtung erneuerbare Energien und Energieeffizienz. So werden bei der Eishalle in Zell am See neue Methoden der Kältetechnik und ein Energiespeicher eingesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt ist nachhaltige Mobilität. Ziel ist die CO₂-freie An- und Abreise mit dem Zug. Und auch vor Ort sollen Gäste und Einheimische das Privatauto nicht brauchen.

Nassfeld-Lesachtal-Weissensee

Gemeinsam mit regionalen Partnern werden Maßnahmen entwickelt, die Urlaub im Einklang mit der Natur ermöglichen. Dazu gehören die Anreise mit Bus und Bahn, die Etablierung von Zero-Waste, der Ausbau erneuerbarer Energie und die Stärkung regionaler Lebensmittel. Das schützt die Natur und sichert die Existenzen in den Tälern.

Visionäre: KEM-Manager ausgezeichnet

Christian Hummelbrunner und Matthias Zawichowski sind die Klimamanager der Jahre 2023 und 2022. Sie haben mit ihrer Arbeit gezeigt, wie Klimaschutz durch Zusammenarbeit in der Region funktionieren kann. Die Wahlen „KEM-Manager:in des Jahres“ finden jährlich statt. Hier werden Manager:innen der Modellregionen von ihren Kolleg:innen ausgezeichnet.

Christian Hummelbrunner hat sich ganz dem Klimaschutz in der Region verschrieben. In seiner KEM Traunstein, die stark industriell geprägt ist, leben mehr als 65.000 Menschen. Der Ausbau von Photovoltaik ist dem Oberösterreicher besonders wichtig. „Meine Heimatgemeinde Vorchdorf ist Platz vier in Oberösterreich, was die

installierten Photovoltaikanlagen betrifft“, berichtet Hummelbrunner stolz. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Energieeffizienz, die beispielsweise bei den Freibädern der Region eingesetzt wird.



© APA-Fotoservice, Neumayr

Innovation in den Regionen

Matthias Zawichowski sieht sich selbst als Visionär. Das müsse er als Regionalplaner auch sein: „Bei uns herrschen enormer Siedlungsdruck und hohe Bodenpreise. Parallel dazu ist auch der Mobilitätsbedarf in Gemeinden, die etwas abseits liegen, hoch.“

Der Manager der KEM Elsbeere Wienerwald hat sein besonderes Augenmerk auf

Mobilität und Energie gelegt. Er hat bereits Projekte wie „carsharing Österreich“ und „Fahrvergnügen.at“ begleitet. In seiner KEM hat er eine Energiegenossenschaft gegründet, der bereits sechs Gemeinden angehören.



© APA-Fotoservice, Neumayr

KEM-Plattform Österreich Gemeinsame Stimme für Klimaschutz auf regionaler Ebene

2022 wurde die neu gegründete „KEM-Plattform Österreich“ zum Projekt des Jahres gewählt. Sie dient dem Austausch zwischen den verschiedenen Klima- und Energie-Modellregionen.

Der Verein versteht sich als Verbindung zwischen den KEMs, dem Klima- und Energiefonds und dem Klimaschutzministerium. Mitglieder sind aktive KEM-Regionen bzw. deren Manager:innen. Geboten werden Unterstützung, Beratung und Weiterbildungsangebote in unterschiedlichen Bereichen. Österreichweit werden Aktionen geplant, um die KEMs und ihre regionalen Initiativen in der Bevölkerung bekannter zu machen. Ziel ist es, alle 124 KEMs für die neue Plattform zu gewinnen. Gemeinsam wollen sie als eine starke Einheit auftreten und den Klimaschutz auf regionaler Ebene vorantreiben.



© APA-Fotoservice, Neumayr

Cool in die Schul Kinder punkten mit sicheren und klimafreundlichen Schulwegen

Das Projekt „Cool in die Schul“ wurde zum Projekt des Jahres 2023 gewählt. Es regt dazu an, ohne Elterntaxi in die Schule zu kommen. Ziel ist es, Autoverkehr zu verringern und sichere, klimafreundliche Schulwege zu schaffen.

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in die Schule. Das führt zu viel Verkehr rund um die Schule. Durch das morgendliche Chaos wird der Schulweg für alle Kinder unsicher. „Cool in die Schul“ motiviert Schüler:innen mit dem Bus, Rad oder zu Fuß in die Schule zu kommen. Dadurch wird die Verkehrsbelastung reduziert und CO₂ eingespart. Die Kinder können sich Punkte „erfahren“ und werden für ihren Beitrag zum Klimaschutz mit Preisen belohnt. Das Projekt wurde von Bacher Reisen und KEM-Manager Hermann Florian umgesetzt.

Infos zu offenen Förderungen

Seien auch Sie ein Teil der Energiewende!

Hier finden Sie die aktuellen Förderungen des Klima- und Energiefonds klimafonds.gv.at/ausschreibungen sowie weitere Umweltförderungen des Bundesministeriums für Klimaschutz umweltfoerderung.at/gemeinden

Kontakt

Klima- und Energiefonds

Leopold-Ungar-Platz 2
Stiege 1 | Top 142
1190 Wien

Tel.: +43 1 5850390-0

Fax: +43 1 5850390-11

E-Mail: office@klimafonds.gv.at

Web: klimafonds.gv.at



„Klimafittes Bauen und Sanieren“ steht im Fokus

Am 9. November: Informationsabend rund um das Thema „Klimafittes Bauen - Sanieren ist das neue Bauen“.

Am Donnerstag, 9. November 2023 um 19:00 Uhr gibt es eine Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (KEM), diesmal in Kooperation mit den Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!). Die Bereiche Bauen und Wohnen sind weltweit wesentliche Mitverursacher des Klimawandels, daher widmet sich die Veranstaltung diesmal dem Thema „Klimafittes Bauen und Sanieren“. Die Teilnahme ist sowohl online als auch live in der FH Kärnten in Spittal/Drau möglich.

Beitrag zum Klimaschutz

Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden ist besonders wichtig, und eine Sanierung stellt oft den Schlüssel dazu dar. Mit der richtigen Sanierung gewinnt man nicht nur an Behaglichkeit und Effizienz, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag zum

Klimaschutz. Denn energieintensive Neubauprojekte, Bodenversiegelung, ineffiziente Gebäude und die Nutzung fossiler Brennstoffe in unseren Häusern sind Hauptverursacher von CO₂-Emissionen. Sie sind weltweit für rund 38% des CO₂-Ausstoßes, für 78% des Ressourcenverbrauchs und für 55% des Abfalls verantwortlich. Klimafittes Bauen bzw. Sanieren ist daher einer der ganz großen Hebel in Bezug auf Klima- und Umweltschutz. Steigende Durchschnittstemperaturen und häufiger auftretende Unwetterereignisse verlangen zudem vielseitige Anpassungsmaßnahmen wie Beschattungen, Versickerungsflächen, Kühlsysteme im Wohn- und Baubereich, weswegen das Thema auch immens wichtig in der Klimawandelanpassung ist.

Teilnahme und Informationen

Mit dem Informationsabend setzen KEM und KLAR! auf dieses Thema. Es werden Lösungen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir unseren Wohnraum, unsere Gebäude sanieren und (um)bauen können, um diese einseitig möglichst energie- und

kosteneffizient, und andererseits klimaschonend zu gestalten. Der Fokus der Veranstaltung liegt unter anderem auf Sanierung und Umbau statt Neubau, dem schonenden und sparsamen Einsatz von Ressourcen, klimafitter Innen- und Außengestaltung, erneuerbarer Energie und effizienter Energienutzung sowie der begleitenden finanziellen Förderung von Bund und Land. Die Teilnahme ist kostenlos, Fragen an die Expert:innen sind vor Ort persönlich oder online möglich. Zusätzlich werden unter allen Teilnehmer:innen Gutscheine im Wert von je 1.000 Euro für nachwachsende ökologische Bau- und Dämmstoffe verlost, die von Unser Lagerhaus WHG Kärnten und Hagebau Mössler zur Verfügung gestellt werden.

WERBUNG

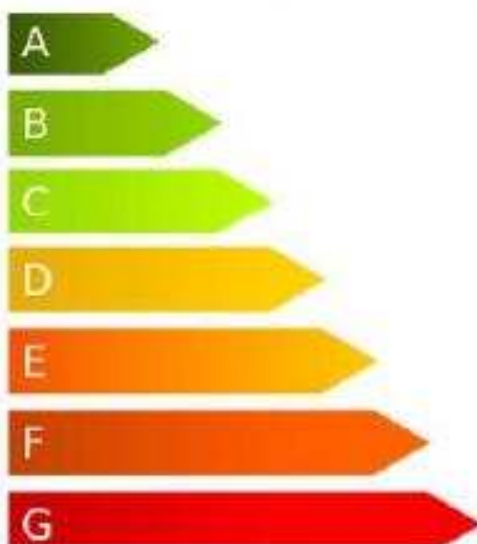
INFOABEND (HYBRID)

„Klimafittes Bauen - Sanieren ist das neue Bauen“

Wann: 9.11 um 19.00 Uhr

Wo: FH Kärnten
Villacher Straße 1
9800 Spittal/Drau

Link: www.kem-kaernten.at



Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Besucher:innen herzlich eingeladen, sich bei einem regionalen Imbiss und Getränken auszutauschen und weiter zu informieren.

Foto: postday



Infoabend der
Kärntner KEMs und
KLAR!s

Klimafittes Bauen

Sanieren ist das neue Bauen



Gutscheine im Wert
von je EUR 1.000,-
(Lagerhaus & Hagebau Mössler)

DO, 9. November
19.00 Uhr

FH Kärnten
Villacher Straße 1
9800 Spittal/Drau



Mit Online-
Übertragung auf:
www.kem-kaernten.at

Frage & Antwort mit
den Expert:innen

Stefan Breuer
Georg Riesenhuber
Christian Kriegl
Edith Jäger

Kulinarischer Ausklang mit
regionalen Kostlichkeiten



Breitband-Turbo am See

Millionenschwere Investition von Magenta Telekom für den Ausbau des Highspeed-internets in Kärnten.

MARIA WÖRTH, KÄRNTEN. Ungewöhnlich viel Pink war am 8. November bei der Reifnitzer Anlegestelle zu sehen, ein Motorboot drehte eine Runde und dockte an: An Bord Magenta-CEO Rodrigo Diehl und Alpen-Glasfaser-Geschäftsführer Johannes Gungl. Maria Wörths Bürgermeister Markus Perdacher und Landesrat Sebastian Schuschnig nahmen die Gäste mit Freude in Empfang, hatten sie doch eine gute Nachricht im Gepäck: In Maria Wörth werden bis nächstes Jahr 500 Haushalte und Betriebe an das Magenta Glasfasernetz angeschlossen. „Wir haben hier viele touristische Betriebe und



Johannes Gungl, Markus Perdacher, LR Sebastian Schuschnig und Magenta-CEO Rodrigo Diehl beim Pressegespräch

Foto: Peter Just (2)

deren Gäste werden sich über schnelles Internet freuen“, sagte Perdacher.

Kärnten-Start

Mit der Wörtherseegemeinde wurde der Startschuss für den Glasfaser-Boost in der Region gesetzt. „Unser Internet ist zwar doppelt so schnell wie der Durchschnitt, aber nur 30 Prozent der österreichischen Haushalte sind damit abge-

deckt. Diese Zahl wollen wir in den nächsten Jahren verdoppeln“, sagte Diehl. Dafür nehmen Magenta Telekom und der französische Infrastrukturrinvestor Meridiam die stolze Summe von zwei Milliarden Euro in die Hand. „20 Prozent von dieser Summe werden wir in Kärnten investieren“, sagte Diehl. Neben Infrastrukturrinvestor Meridiam konnten für die Breitbandinitiative das



Zechner, Samselnig, Diehl, Grantner und Dermastia

Land Kärnten sowie die jeweiligen Gemeinden gewonnen werden. Gerade Gemeinden spielen beim Ausbau des Highspeed-internets eine tragende Rolle. „Für Highspeed-Internet darf es keine Geschwindigkeitsbegrenzung geben, nur für Motorboote am Wörthersee“, scherzte Wirtschafts- und Tourismusreferent Schuschnig. Er begrüßt den Ausbau des Breitbandnetzes. (stf)

Infoabend an der FH Spittal: Sanieren ist das neue Bauen

SPITTAL. Erstmals luden die Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) und die Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!) zu einem gemeinsamen Infoabend zum Thema „Klimafittes Bauen“ in die Fachhochschule (FH) Spittal. Interessierte konnten sich unter dem Motto „Sanieren ist das neue Bauen“ über Möglichkeiten der Gebäudesanierung,

über ökologische Dämmstoffe und Förderungen in diesen Bereichen informieren. Landesrätin Sara Schaar, Referentin für Klimaschutz-Koordination, begrüßt diese verstärkte Informationsarbeit. „Die Gebäudesanierung ist nicht nur ein wichtiges Mittel gegen die zunehmende Bodenversiegelung, sondern auch eine Maßnahme gegen den Klimawandel“, so Schaar.



Infoabend der Kärntner KEMs und KLAR!s zu klimafittem Bauen an der FH Spittal

Büro LR.in Schaar



Bereits im Vorjahr wurde ein Teilstück saniert.

Foto: Graessl Bernhard

Glockner-Radweg wird saniert

230.000 Euro werden in die zweite Sanierungsetappe investiert.

HEILIGENBLUT. Der R8 Glockner-Radweg verläuft von Heiligenblut kommend parallel zur B107 Glockner-Straße und wird abschnittsweise saniert. Bereits im Vorjahr wurde ein 1,1 Kilometer langes Teilstück des beliebten Radweges in der Gemeinde Heiligenblut saniert und asphaltiert. Jetzt ist der Abschnitt vom Parkplatz Jung-

fernsprung bis zur Judenbrücke an der Reihe. Die Arbeiten haben vergangene Woche begonnen. „Der Großteil der rund 80 Kilometer langen Strecke ist bereits asphaltiert, die fehlenden Teilstücke werden nun nach und nach saniert und asphaltiert. Der Glockner-Radweg gehört zu den beliebtesten Radwegen Kärntens und

ist auch dementsprechend stark frequentiert“, sagt Straßenbaureferent LH-Stellvertreter Martin Gruber. Die Kosten, die sich Land zu zwei Drittel und Gemeinde zu einem Drittel teilen, belaufen sich auf 230.000 Euro. Der Radweg ist während der Bauarbeiten nicht gesperrt. Voraussichtliche Fertigstellung ist Ende November.